12. November 2019

# Tarifinformation

Stand nach 5. Verhandlungsrunde am 07.11.2019

**Erwartungen enttäuscht: Kein Weiterkommen bei den Tarifverhandlungen!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Gewerkschaften sind am vergangenen Donnerstag mit großen Erwartungen in die Verhandlungen gegangen. Am vorangegangenen Freitag hatte es auf ARD Ebene ein Sondierungsgespräch gegeben, dass einen möglichen Weg zu einer Einigung hätte ebnen sollen.

Es sah so aus, als könnte sich die Arbeitgeberseite vorstellen, ein wertgleiches Volumen wie im öffentlichen Dienst zu vereinbaren. Die Gewerkschaften haben stets betont, dass sie hier kompromissbereit ist, was das Einbeziehen von sogenannten „Strukturkomponenten“ wie etwa Pflegzeiten, Altersteilzeit etc. als Teil der linearen Steigerung betrifft.

Der BR hat bereits in dem Sondierungsgespräch vor der Tarifverhandlung signalisiert, dass er sich eine 33 monatige Laufzeit vorstellen kann. Das Angebot bleibt unverändert. Bei 33 Monaten sind derzeit Steigerungen von 2,1%, 2,1% und für die letzten 9 Monate von 1,4% angeboten. Das Volumen liegt also bei insgesamt 5,6 %.

Die Gewerkschaften fordern ein Volumen in Höhe von 7,8% und haben signalisiert, dass sie bei der Verteilung der Erhöhung gesprächsbereit sind. Allerdings kann das nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch immer eine große Lücke zwischen unserer Forderung und dem Angebot des BR klafft. Derzeit ist nicht ersichtlich, wie diese Lücke von 2,2 Prozentpunkten überbrückt werden soll.

Wir Gewerkschaften beharren weiterhin darauf,, einen dem öffentlichen Dienst wertgleichen Abschluss zu erreichen.  Denn schließlich geht es darum, der Arbeitsleistung und den zunehmend verdichteten Arbeitsbedingungen bei Festen wie auch Freien Rechnung zu tragen, Wir meinen, dass Qualitätsjournalismus ein Preisschild tragen muss!

Zuletzt wurde über verschiedene Strukturkomponenten gesprochen: Der BR bietet Gespräche an über die verbindliche Durchführung der bereits verhandelten Altersteilzeit im Bereich der Produktion, ebenso ist vorgeschlagen über einen Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen für 5 Jahre zu sprechen.

Auf den ersten Blick sind das alles ehrenwerte Angebote. Nur bestehen zwischen den Tarifparteien erhebliche Unterschiede in der Wertigkeit dieser Komponenten.

1. Aus BJV Sicht ist eine Altersteilzeit nur dann ein Thema, wenn diese auch auf die gesamte Belegschaft ausgeweitet wird.

2. Der Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen müsste mindestens auf 10 Jahre ausgeweitet werden, um in der Summe wirksam zu werden.

3. Ein Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen braucht eine Lösung für 12a Freie! Diese wurde bisher vom Hause nicht angesprochen.

In der kommenden Runde am 27.11.2019 kommt es darauf an, dem BR deutlich zu machen, dass wir uns auf diese Weise nicht abspeisen lassen und eine deutliche Bewegung in Richtung unserer Forderungen stattfinden muss. Die Gewerkschaften sind bereit, diesem Ansinnen auch mit Maßnahmen Nachdruck zu verleihen.

Andrea Roth (stellv. Vorsitzende)

Dennis Amour, LL.M. (Geschäftsführer